



**Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster-
Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtage- Rosenkrantz-
Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils
auff offentlichen Cantzeln perorirt**

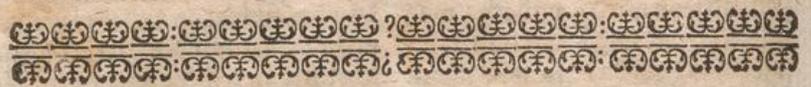
Dalhover, Marcellian

München, 1700

Vierdte Rede. Perorirt Bey solemner Einweyhung Der PP. Franciscaner
Kirchen In der Chur-Fürstlichen Stadt Dingelfing. Ægyptische Wunder-Saul/
Ein Figur Der Catholischen Tempeln. Thema. Hodie Salus ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55890)



Vierde Rede.

Perorirt

Wey solemner Einweyhung

Der

PP. Franciscaner Kirchen

In der Chur- Fürstlichen Stadt

Dingelsing.

Aegyptische Wunder = Saul /

Ein Figur

Der Catholischen Tempeln.

T H E M A.

Hodie Salus Domui huic facta est. *Luc. c. 19.*

v. 9.

Heunt ist diesem Haus Heyl widerfahren / r.

June

Inhalt.

I.

Wunsch der gesambten Chur: Bayrischen Reformiert, Franciscaner, Provinz, begleitet mit Freuden nach dem Exempel der alten Hebræern,

II.

Es wird eine alt: Egyptische Königliche Wunder: Saul beschrieben / vnter welcher Metaphora die Catholische Kirchen vorgestellt werden.

III.

Ernannte Wunder: Saul ward benammet / DEUS; animaque Egyptiorum, Schicket sich besser auff vnsern Kirchen.

IV.

Zu den Füßen gedachter Wunder: Saulen waren Todtens Grufften / in welchen die König begraben wurden. Wer dise König / vnd Gräber.

V.

An der Egyptischen Saulen ward der Schröcken Sinn: reich vorgebildet. In vnseren Kirchen ist der Schröcken das N. Creuz.

VI.

Wey Vollendung der obigen Wunder: Saulen hat der König aller Supplicanten Bitt erhöret. Schickt sich auff vnsern Catholische Kirchen.

VII.

Unterschiedliche Bitten zu vnserem GOTT!

I.
In anmüthiges
 Begehren / ein
 schuldiges Ver-
 langen / ein herzh-
 licher Wunsch!
 Man begehrt /
 verlangt / vnd wünscht; Aber
 was / vnd wie? Wer wünscht?
 es wünscht eine andächtig-ganz
 Chur. Bayrische / Reformirt.
 Franciscanische Provinz, allen in-
 gesamt / vnd sonders / werthist
 da gegenwärtigen / zu waserley
 Gott-gesälligen Geistlichen
 Diensten / so willig / als schul-
 dig verbunden; Aber was?
 Man wünscht / daß diser so
 wohl auffgestellte / zu lang-er-
 wünschtem End gebrachte / mit
 vralt. Kirchischen heiligen Cere-
 monien eingeweyhrt Tempel / zu
 höchst schuldigster Ehr / Glory /
 vnd Belobung des Dreueinigen
 Gottes; So dann zu Lob der
 ohne Mackel erblicher Bese-
 ckung empfangener / allzeit ge-
 blibener Jungfrauen MARIE,
 vnd gesamt obig triumphieren-
 der Hof-Stadt; wie auch des
 Seraphischen Francisci, Christi
 Wunden-Tragers; vnd des
 Paduanischen Wunder-Heiligen
 Antonij; Man wünschet / daß
 diser da neu-auffgeführte Tem-
 pel zu absonderlichem Trost vnd
 Erfröligung diser allhiefig lob-
 lichsten gut Catholischer Chur-
 Fürstlichen Stadt Dingelsing /

vnd aller auß selbiger / theils in
 Gott Christlich abgeleiteter /
 theils noch Leben habender In-
 wohneren / als vnserer vilgeehr-
 ter Gutthäteren / Geistlichen
 Freunden / Väteren / vnd ab-
 sonderlicher Wohlwöllern / als
 welche bey Auffstellung dieses
 Gottes-Haus mit erspriessli-
 chem Rath / günstiger That /
 vnd wohl verbühligem Vor-
 schub / ihre herzhliche Devotion,
 vnd Christliche Zuneigung hoch-
 bindig beleuchtet; Man wün-
 schet nachgehends / daß oft er-
 nanntes dieses Gott-geheiligte
 Haus / zu Trost auch aller außser
 der Stadt sich einfindenden
 Land- vnd Haus-Sassen / vnser-
 rer geneigten liebsten Nachbar-
 en / welche ihre Hülff-reiche
 Beytrag zu Beschleunigung so
 heiliges Werckes beygeschossen /
 vnd vns zu danckbarlicher Er-
 kanntnus verbunden / etc. Man
 wünscht sprich ich noch einmahl /
 daß öfters gemeldte diser neue
 Tempel / zu allem diesem bereits
 angezogenem / vnd schließlich zu
 aller zeitlich / vnd ewiger Wohl-
 kunst / oder Beseeligung / nutz-
 träglichst bekomme / erwünsch-
 lichst gedeyne / vnd kräftigst er-
 sprieße. Amen.

Dises nun ist vnser allen da
 gegenwärtig sich einfindender /
 vnd abwesender Ordens-Väter-
 teren anmüthiges Begehren /
 schul-

schuldiges Verlangen / vnd herzhlicher Wunsch. Ein Wunsch auß dem inneren Mittel / Dupff eines wohl erkantlichen / vnd danckbaren Hertzens außgebrochen: Ein Wunsch mit wolbestellter Andacht / vnd Geistlicher Aufrichtigkeit außgemacht / vnd gefertigt.

Ein so herzhlicher Wunsch soll billig mit einer auch anmüthigen Freuden Erzeignus / vnd äußerlich vernemblichem Jubel begleitet werden / vmb eine mögliche Gleichförmigkeit mit jenen alt Testamentischen Hebraern / bey drey mahliger Einweyhung des Salomonischen Tempels zu haben. Die erste Kirchweyhe benammet der H. Geist Festiuitatem celebrem, &c. Ein groß vnd herzhliches Fest / welchem das Königreich Israel 14. Tag bewohnet / vnd vnter allerhand Jubel vnd Freuden / Geschrey / frolockend dem Allerhöchsten aufgeschlachtet 120000. Schaff / vnd 22000. Ochsen / &c.

Die andere Kirchweyhung besagtes Wunder Tempels ist vorgenommen worden / als das Volck nach der Babylonischen Gefangenschaft zu Jerusalem wider angelangt. Besihe die Freuden / Gepräng bey Eldra 1. c. 6. &c.

Die dritte Weyhe ist zu Zeit

des Löwen / müthigen Heldens Judæ Machabæi, da dieses wunderliche Gottes Haus theils zerrissen / vnd bau fällig / theils auch durch den Abgöttischen Greuel der Gottschänderischen Heidenschafft entheiligt ware / vorgenommen worden.

Da schauete man einen vngemeinen Jubel / vnd Freuden / Beleuchtung wegen einer Herzhgriffigen Harmonie, vnd Zusammenlaut der andächtigen Singsstimmen / der künstlichst berietten Harpffen / der süßst gestrichenen Saiten / vnd lieblichst erklingender anderen Musicalischen Instrumenten / vnd Spill. Sattungen. Sie hielten die Weyhe durch 8. Tag / vnd opfferten Brandopffer mit Freuden. Sie bezierten den Tempel mit goldenen Kräncklein / vnd Schildlein / &c. Der Historyschreiber Josephus, nachdem er sothane Solemnität auch mit seinem Griffel angerühmet / sezet hinzu: Vocamusque hanc Festiuitatem Luminum, opinor, ideo, quod ex insperato illuxerit tanta felicitas. Wir nennen diese Kirchweyhe das Lichterfest / darumb, wie ich darfür halte / die weilen vns wider alles Verhoffen / ein Licht so nachdencklicher Glückseligkeit auffgegangen.

Ich bin versicheret / daß bey

Ex 2

heun

1. Machab. 4.

3. Reg. c. 8.

L. 12. Antiquit. c. 11.

heuntiger Einweyhung vnseres
Gottes Hauses allhie zu **D**in-
gelsing / mit ihrem würdigen
 Obhaupt ein gesambt vnd lob-
 liches Diffinitorium der Refor-
 miert. Chur. Bayrischen Fran-
 ciscaneren / eine mit wenigere
 Freuden / vnd Begnügen / als
 obige Hebræer / ersehen werde
 lassen. Ja! ich bin Zweiffels
 frey / es werden dessentwegen
 alle Seraphische vnserer Ordens-
 Glider diser Chur. Bayrischen
 Landen / heunt wiewohl abwe-
 send / eine absonderliche Zufri-
 denheit / vnd Geistliches Frolo-
 cken erblicken lassen / als welchen
 Kundt / vnd wisslich / daß diser/
 nach vnserem Stand / wohler-
 baute Tempel / von vns allen so
 brünstig verlanget / vnd eyffrig
 begehret / mit vnverzagter / vnd
 G^ott. gefälliger Hindanschie-
 bung wasserley Hindernussen /
 seine gehörige Vollkommenheit
 erreicht / vnd auffgestellt / wie
 auch / als heunt / alt. Kirchi-
 schem Gebrauch zu Folg / werde
 geheiligt werden. Insonder-
 heit werden allhiefige gegen-
 wärtige hoch. vnd nidrige Or-
 dens. vnd Convents. Glider vn-
 gezeifflete Anzeigen eines herz-
 lichen Jubels leuchten lassen / in-
 dem sie mit Augen selbst an-
 sehen eine so andächtige / gut
 Catholisch / vnd Herz. eyffrige
 Volcks. Menge / auß deren

Christ. Teutschen Gesichteren /
 als klar. hellen Spiegeln / eine
 aufrichtige Zufriedenheit / Freud/
 vnd Gutheissen herfür strahlet:
 Und noch mehr / weilen sie Pa-
 tres, vnter so eyffriger Volcks.
 Menge / auch etwelche eines
 geadleten Rahmens / etwelche
 vnter dem Titel einer Hochwür-
 digen Geistlichkeit / fürnemblich
 die Hoch. vnd Wohlgebohrne
 Chur. Fürstliche Abgeordnete /
 vnserer ohne das ganz Gnädige /
 vnd mit beharzlischen Hulden
 vnserer Armuth / vnd Wenig-
 keit / hoch. günstig zugethane
 Herren / Herren. /c. zehlen kön-
 nen / vnd danckbarlichst erken-
 nen wollen. Die ganze Ver-
 sammlung erfreuet sich schließ-
 lich / weilen sie sibet / wie das
 hüpsch blau angeblasene Him-
 mels. Gerüst / vnd der klare sub-
 tile Luft / von wasserley feind-
 seliger Beneblung befreyet /
 vnd aufgehaiteret / der heunti-
 gen vnserer Solemnität / vnd
 Kirchweyhe faviere / ja! der
 goldene Planeten. König / die
 Sonnen selbst / mit so vil gödfl-
 neten Augen / als beguldeten
 Strahlen auff selbige herab spie-
 le / blicke / alles approbiere / vnd
 gut heisse.

Vocamusque hanc Festivitatem
 Luminum. Und wir nennen die-
 se Kirchweyhe mit den obigen
 Hebræern das Liechter. Fest / an
 wel-

welchem / wir arme Kinder des
Christ-wundigen Heil. Francisci,
so vieler Orths vnd Stands her
gang gnädigst / vnd großgün-
stigt bestrahlet / vnd angesehen
werden. Wie wol ich auch nit
ins Vergessen gestellet / heunti-
ge vnserer Kirchweyhe das
Lichter. Fest zunennen / quia
Stella dederunt Lumen. Dar-
umb / weisen die Steren das
Lichte gegeben. Was für
Sterne? Keine schließlich an-
dere / antworte ich / als eben die
hoch- löbliche Thur- Fürstliche/
vnd best Catholische Stadt
Dingelsing / als welche in ihrem
loblichen Stad- Wappen / mit
3. klar strahlenden Sternen
pranget / u. Vocamusque, &c.
Stella dederunt Lumen, &c.

Zu welcher aller ins gesambt/
dis Orths / wasserley Stands/
vnd auch Geschlechts sich da ein-
findender Schuld. billigster
Dancks- Abstattung / vnd Be-
leuchtung vnserer gewiß vner-
löschlichen Erkenntnus / wie nit
weniger zu einigem Partickel ei-
nes etwann von andächtigen
Zuhöreren erhollenden Geistli-
chen Trosts / ist meine Wenigkeit /
in folgenden Discurs gehorsamb-
lich abzulegen Geist- Oberkeit-
lich auffgebotten vnd gewürdi-
get worden. Versichere mich
aber vorhin / daß besagt mei-
ne Wenigkeit / mit guldenen

Kränken / nach dem Exempel
obiger Hebræer / nit auffwart-
ten / folglich ohnfähbarlich
schlipfferen / vnd sincken werde/
wann selbige durch den Valor des
H. Gehorsams / vnd so dann
von deren allerseits belobter
Gewogenheit / vnd Gutwillig-
keit nit sollte beherget / gestei-
ffet vnd bestüget werden.

II.

Ehe ich aber zum Anfang mei-
ner Rede schreite / erlaube man
mir vorgehendts eine kurze An-
regung einer Aegyptischen / *Rö. Guilielm.*
niglichen **Flamm- Spitz** oder *Plazi per*
Wunder- Saul / vnd zwar jener / *il Mar-*
welcher in seinem berühmten so *tedi della*
genannten Spectaculis ein jehis *1. Dom.*
ger Orator gedencket einzufüh- *restitu-*
ren.

An diser dann für anderen
wunderlichsten **Spitz- Saulen**
waren mit Gold verzeichnet /
folgende Buch- Staben zu le-
sen. DEUS, Animæque Egy-
ptiorum. **GOtt / vnd das Le-**
ben der Egyptier. Unten an
der **Saulen** schauete man künst-
liche **Gruffen** / in welchen die
Aegyptische **König** / nach zeitli-
chem Abtritt beygesetzt worden.
Auff einer **Seythen** gedachter
Flamm- Saulen ware zu sehen
Terroris Hieroglyphicon, eine
künstliche **Vorbildung** des
Sch. Schens. Weiter / so hat
der **König** / so disen **Wunder-**
Thurn

Thurn aufführen lassen / an dem Tag / da er zur Vollkommenheit gebracht / aller Supplicanten Bitt / vnd Begehren angehört / vnd mit Gnädigstem Willfahr begnadet. Rex omnium Vota suæ erectionis die exaudiebat, &c.

Welche Egyptische Wunder.
Saul ich heunt nit ehender auß meiner Einbildung / vnd Augen entlassen wird / als biß ich vnseren neu auffgestellten / vnd eingeweychten H. Tempel mysticè, vnd Geistlich mit ihr werde verglichen haben. Mich vnterdesen verlassend / 2c. 2c.

III.

DEUS, Animâque Egyptiorum, &c. Mit disen Worten hat das aberglaubische Egypten eintweders / meines wenigen Bedunckens / so vil wöllen ansinnen / daß nemblich diser so hochgegipfflete Thurn / vnd **Wunder-Saulen** / der wahre Gott der Egyptier seye ; oder aber vil mehr / daß sich Gott in dises Kunst-volle / vnd herrlichste Gebâue / als in eine prächtigste Sitz- vnd Wohnstadt / verlegt / vnd eingewürdiget : So ein Aberwitz.

Dergleichen Irthumb hat die blinde Welt wol öfters geschauet / vnd schauet dergleichen noch heunt.

Ein so grosser Tempel ware einest von dem weyland abgöttischen Mexicum seinen falschen Götzen auffgestellt / daß 500. Häuser da Platz / vnd Raum haben möchten. Dises ware eine hoch-schätzbare Verschwendung / vnd armseelige Verblendung.

In der Türckischen Stadt Mecha, wie ich lise / soll der Tempel des Bihischen Mahomets mit 99. Pforten / vnd 5. Thürnen / der Platz darbey aber von Marmel mit 8. im Kreis stehenden rauchenden Facklen / wie noch darzu mit 36. guldinen immer brinnenden Lampen geziehret seyn. Sonst schauet man noch in besagter Moschea des Abrahams Hauß / welches mitten in selbiger stehet : Dises Hauß / wie die Türcken sabeln / soll von denen Engeln anfangs erbauet / auch vorgehends von vnserem Ur-Vatter Adam öfters besucht worden seyn. Damit es aber in der Sünd-Flut von denen alles überschwemmenden Wellen nit hingestößet / oder überdeckt möchte werden / seye es in den sechsten Himmel / den sie Darassalam nennen / das ist / eine Wohnung des Fridens / übersetzet worden. Dises Hauß glanzet durch / vnd durch von Gold / vnd ist mit Samet alenthalben bedeckt. Zu Medi-

Maiol.
Tom. 1.
Collat.
23.

na,

na, allwo der Verführer Mahomet seine Grabstat hat / hat die Moschea (wann kein Druck Zähler) 400. Pfeiler / auff welche das Gewölbe auffgesetzt : so soll auch besagter Tempel mit 3000. immer brinnenden Ampeln beleuchtet seyn. Dife ist eine Gottes-Diebische Berehrung.

Aber von / vnd in vnseren Catholischen / vnd Gott. geheiligten Tempeln / vnd Kirchen müssen wir Christen anderst reden. Templum Domini sanctum, DEI structura est, DEI edificatio est. Der Tempel dess **Z. Ermiß** heilig / ist ein Gebäu Gottes / vnd Bau Gottes. Da allein kan auff Erden / ohne Wahrheits-Verlehung sicher geglaubt / vnd gesagt werden. DEUS, Animæque Egyptiorum, &c. Da ist der grosse Gott / der Gott der Catholischen / welcher aller deren allein Hoffnung / allein Stärke / vnd Leben ist. Und dises nit allein nur wegen seiner vnbegreiflichen / vneinschräncklichen Allenthalbenheit / vnd allgegenwärtiger Gottheit ; Sonder auch / weil Christus da gegenwärtig ist mit eben dem jenigen Jungfräulichen Fleisch / einest an sich genommen in jenem Leib der vnbesteckten Nazaraa, vnd Jungfräulichen Mutter : Mit eben

dem jenigen Leib / in welchem er / durch einen drey vnd dreyßigjährigen Lebens-Lauff / so vil Ungemach bestanden / vnd das hohe Geheimnus der Menschlichen Erlösung verrichtet hat ; Welcher Hochwürdigste Leib aber anjeko mit jenen 4. einen glorificierten Leib zuständigen Eigenschaften / das ist / der Unsterblichkeit wider alle Todts-Gefahr ; Der Klarheit / welche von aller Veneblung / vnd Nacht befreyet ; Der Durchdringigkeit / so von keinem Gegenstand mag gehindert / vnd zuruck gehalten werden ; Der Geschwindigkeit / so schneller / als ein Vlieg / geschwinder / als ein Pfeil / vnd hurtiger als die Sonnen / &c. Welcher hochwürdigste Leib / sprich ich / anjeko mit jenen 4. Eigenschaften / vnd noch darzu mit jenem über alles Gold leuchtenden Habitu, das ist / Luminis Gloriz, wie allzeit bescheinbaret / vnd noch darüber mit jenen 5. über alle Rubinen erstrahlenden Maal. Zeichen / seinen Gnad. flüssigen heiligsten Wunden erglanket / schimmeret / vnd suncklet.

DEUS, Animæque Egyptiorum, &c. Da / in vnseren Catholischen Tempeln ist Gott gegenwärtig mit seiner vnermessenden Groß- vnd Allmacht / mit seiner vneinschlüssigen / vnd all-

all-sichtigen Providenz, vnd Bor-sichtigkeit / ja! aber es ist zugleich auch da Christus mit dem jenigen roth, vnd hoch-heiligsten Werth (verstehe in dem H. Sacrament des Altars) der Menschlichen Erledigung / Kraft welches der Fürst der schwarzen Ewigkeit / mit seinem vnterhabenden Höl-len-Horden / wie auch mit allen mit ihme in Alliance Verstrick-ten / das ist / dem Sünd-Zücti-gen Fleisch / der verführischen Welt / gleich als ein Egyptischer Pharao in denen rothen Meers-Gumpen überworffen / vnd ver-säuffet; Kraft welches die je-nige Geistliche Kräfte / die Sünd / welche sich vnabwürff-lich in vnser Seelen eingefres-sen / wider abgestreiffet / vnd aufgewaschen worden ist; Kraft welches jene / nach so viler Jah-ren Umbwalkungen verriglete / vnd zugesperzte Himmels-Thor / gleich als durch unhintertreib-licher Pedarden Schläge / auff-gesprengt / vnd geöffnet worden seynd.

DEUS, Animáque, &c. Da / da in vnseren Catholischen Kir-chen ist Gott mit seiner all-ge-waltigen Gotttheit / ja! Aber auch Animáque, mit eben der jenigen allerheiligsten Seelen / von aller Sünden-Mackel / als vnbeschmiiglich entfernt / vnd befreyet / mit aller Tugend / vnd

Heiligkeit aufgeschmucket / vnd geziehret; mit einem solchen Verstand / welcher mit allem natürlich- vnd übernatürlichen Wissenschaften / Gnaden / vnd Gaaben beseeliget; mit dem jenen / zu keiner Sünd jemahl abbieglichen Willen / so allzeit dem Willen seines all- grossen / vnd Göttlichen Vatters mit der allerdemüthigisten Unterworfsenheit sich vnterneiget; mit der jenen vnvergeßlichen Gedächtnus / welche allein das Böse allhier auff Erden / mit welchem sie beländiget wird / so vil an ihr ist / wünschet / oder will eingescharrt / vnd vergraben zu haben; Das Gute in dem Gegenspill aber / vnd ihr gefalliges mit aller Unvergeßlichkeit zu belohnen verlangt.

DEUS, animáque, &c. Da in vnsern Catholischen Kirchen auff Erden ist allein gegenwärtig vnser grosse Christen-Gott / GOTT vnd Mensch / nit nur mit 60. Starcken / wie das Bethel Salomonis. Nit nur mit 200. Hunden / vnd schwarzen Focken / wie der König in Cephal-la, verleibquardet / vnd vmbge-ben; nit nur mit 500. Risen / wie der Groß-König einest in China, auß denen ein jeder 5. Ellen soll hoch gewesen seyn / auffgewartet / vmbdeckt / vnd versichert ware; Sondern vmb-geben

Cant. 3.

Melchior Nunce in annal. Societ. 1556.

geben von unzähligen Engel-
Schaaren / von unzählbaren
Vor- und Nachtreterern der
Himmelischen Hoffstat / bedie-
net von denen aller schönsten /
höchsteeligsten / und durchleuch-
tigsten Geschöpfen / Grandibus,
und Himmels-Größen / Fürsten
und Herrschafften eines göttli-
chen Vaterlands / zc.

Wann nun diesem also / wie
ihm dann also / ja! ein Glau-
bens- Satz / und Articul ist; ist
leicht zu schliessen / wie / und mit
was für Zierde / und Kostbar-
keit / wir diese Gott- bewohnte
Templa, und Kirche aufzu- schmü-
cken / vns sollen lassen obgelegen
seyn. Wann die Abgöttische
Heydenischafft / und der vnstätige
Türckismus mit so vnglaubigem
Gepräng / und überschwenkli-
chen Unkosten dem Teuffel ab-
götteret / und einen Höllen-
Brande verehret: Wann
GOTT selbst in dem Alt- Te-
stamentischen Gefäß den Taber-
nackel auff das Zierlichst hat
wöllen aufgeziet haben / also /
daß er bald alle Werkzeuge
des Sanctuarij biß zu den Zug-
schären der Lampen hat wöllen
von Gold haben: Wann er die
Priesterliche Kleidung von Sey-
den / Purpur / Edelgesteinē / zc. be-
solchen aufgeschmucket zu seyn;
so macht den Schluß / wie bey
vns Catholischen / welche für al-

len anderen Völkern / und Irr-
glaubigen / der Göttlichen Ehre
wöllen / und sollen Eufferer seyn /
die Tempel und Kirchen / die Al-
täre und Gottes- Häuser bekost-
bahret / geziehret / geschmucket /
und auffgepuget seyn sollen?

Er Allernädigste GOTT
hat vns diese sichtbare Welt / als
einen Tempel; eingeraumbt /
O was für eine schöne Hoffstatt!
verguldet mit der Sonne / ver-
silbert mit dem Mond / durch-
lechtig von so vielen Fix- und
Irr- Sternen / lauter Himmlis-
chen Lampen; scheinbar von so
vielen hohen Berg- Säulen / und
grossen Klippen; lustig von so
vielen Frucht- bringenden Bäu-
men; ansehentlich von so vielen
Schiffreichen Wässern / lustigen
Flüssen / und Crystall- klaren
Brönnen; reich / und beseeliget
von so vil- gattigen Aeheren /
Getraid / und Früchten; florif-
sant von so vielen hipisch- aufge-
künstleten Gärten / vilgestaltigen
Kräutel- und Blumenwerck; Les-
bendig wegen des lustigen Un-
terschieds so vieler Thieren in
den Waldungen / so vieler Fi-
schen in den Wässern / so vieler
Edelgesteinen / Gold / Silber /
anderem Metall- und Mineralien
in den Bergwercken; ey / so ist
ja! die höchste Schuldigkeit / ih-
ne so groß / und freygebigen
HERRN / mit möglichster Tempel-
und

vnd Kirchen-Zierde erkenntlichst zu verehren / erdenklichst zu heiligen / vnd groß zu machen? Ich weiß zwar wohl / daß wir nit alle im Vermögen haben / Tempel, vnd Kirchen auff zu bauen / und selbige aufzuziehen; aber **aufferbäulich** / vnd in den Kirchen / oder Gott geheiligten Häusern / reverential, danckbar / ehrenbietig / vnd züchtig seyn / können / vnd sollen wir alle. Ja! Frombkeit / Züchtigkeit / vnd Aufferbaulichkeit ziehret unsere Gottes Häuser mehr / als alles Gold auß Ophir, &c. DEUS, animaque, &c. Templum Domini sanctum est, &c. Ich kan nit vmbgehen / Geliebste / die Wort des klagenden Königs / vnd Prophetens / auch an dem heutigen Freuden Tag / meiner Rede bey zu schalten: Zelus Domus tuae, klagt er / comedit me; & opprobria exprobrantium tibi ceciderunt super me. **Der Eyffer deines Hauses hat mich verzehret: Und die Schmachwort der jenigen / die dich schmäheten / seynd auff mich gefallen.** Vatablus listet: Verba nugantium coram te, &c. Wann es erlaubt wäre der Heil. Schrift / ein Zusatz bey zu heccken / wurde man mit Wahrheit manchemahl wol klagen mögen: Verba procantium, verba blasphemantium ceciderunt super me, &c.

Pfal. 68.
v. 10.

Man merck fürzlich eine prophetische Vorsag: Ultio Domini, ultio templi sui est. **Die Raach** des **Herren** die Raach seines Tempels / das ist / wie vnser hochgelehrte Schrift-Ausleger Lyranus da verlautet: Wann der gerechte Gott an jenem grossen Gerichts Tag nichts sonst zu richten / oder zu straffen hätte; so wurde er doch diejenige richten / vnd abstraffen / welche vnehrenbietig in denen Kirchen / aufgesessen / vnd Gottlos in denen Gottes Häusern sich verhalten / &c. Ultio Domini, ultio templi sui est, &c.

Jerem. 6.
5. v. 11.

IV.

Aber weiter! Unten her / zu den Füßen der Egyptischen **Wunder-Säulen** / waren **Todten-Grufften** / in welchen die Egyptische Pharaones, Beherrscher / vnd König / nach ihrem Hintritt / beygelegt worden / als solte in solchen Wunder-Ehürnen auch dero Staub / vnd Aschen verwunderlich werden. Man suchte in solchen Traurfinstern Grufften einige schwarze Scheinbarkeit / vnd überliesse gleichwohl den besten Theil des Menschen den unteren Schwefel-Bächen / in selbigen durch eine klägliche Ewigkeit zu flammen. Gewißlich ist solche wahnsichtige Eytelkeit / mittelst der kalten / vnd warmen Grabsstätt

stätten / den Leib / oder wenigst den Nahmen zu verunstlichen / noch nit verschwunden.

Jener unvergleichende / wie wohl gepurperte Unflat Sardapalus hat sich mit 16000. vnd noch darüber 750. Millionen Reichsthaleren lassen einäschern / vnd zu Staub verbrennen. Gewisse Völcker sollen heunt noch bey Begräbnus ihrer Königen folgender Ceremonien sich gebrauchen. Wann der König gestorben / so kommen alle fürnehme Bediente / vnd Verwandte zur Traur / die man alle von Hoff auß verkösten muß. Die Taffeln werden alle mit Gold / vnd Silber bedeckt; aber nach dem Essen wird alles dieses Gold / vnd Silber Geschirz in das Feuer geworffen / welche Verschwendung biß auff den hundertten Tag continuiert wird. Das Grab wird endlich mit einem Pallast geziehret / vnd mit einer Maur umgeben / allwo die Leiche beygesetzt wird. Da haltet man noch 3. Tag Mahlzeit / vnd wird alles da gebrauchte Silber / vnd Gold mit 10000. Teppigen in das Feuer verworffen / also / daß / wann durch der Flammen Gewalt sothanen Metall aufgelöset / das Silber mit dem Gold in scheinbarister Mixtur, wie kleine Bällche / oder Klüpplein einher strud-

len. Ich verbleibe / meinem Vorhaben zu Folg / bey denen stolzen Grufften der Aegyptischen Königen.

Wann dem also / so müssen wir auch in vnseren neu: geheiligtem Tempel einige Grabstätten auffzuweisen haben. Was für eine aber? Vlleicht sollen es seyn die Sepultur, deren etwann auß allhiefigen löblichen Convent abgeleitbter Ordensbrüdern? Vlleicht sollen es seyn die jenige Gräber / welche gemeinlich vnsern absonderlichen Wohlwöllern / Gutthättern / vnd Geistlichen Vätertern / Syndicis Apostolicis, &c. zu ewiger Erkenntnuß dero Gutthätigkeit vergünstiget / vnd überlassen werden? Oder sollen es die jenige Sepultur, vnd Grabstätten seyn / in welchen die Heil. Reliquien / vnd Gebeiner der Heiligen Gottes / als in einer gezimmenden Ruhe. Stat biß zu jenem allgemeinen Auffbots Tag vertrauet / vnd Christlich einverfüget / geehret werden? Wist ihr was? Der Zweifel wird alsdann aufgelöset seyn / wann wir vns zuvor / wer diese Könige seyen / anzuhören werden belieben lassen. Man mercke!

In dem Buch Josue wird gelesen / daß / als die streittbare Hebræer jene fünffeng verallierte

König von der Stadt Gabaon hinweg geschlagen / selbige sich in eine Hölen / oder Grufft verschlossen. Welcher Verschluss dem sigenden Josue bald hinterbracht worden. Dahero er grose Stein für den Eintritt sohaner Hölen hat walgen / vnd die Gefangene in einem tödtlichen Arrest / bis auff weitere Ordre, anhalten lassen. Dise König wurden nachgehends auff Befehl des Sigers heraus geschleppet / getödtet / vnd an 5. Bäumen auffgehengt. Nach der Sonnen Untergang wurden die entseelte Körper von dem Galgen herab genommen / vnd in obgedachte Hölen / vnd Grufft verworffen / der Eintritt aber mit Steinen verschlossen. Man mercke! Bey disen 5. Königen verstehen / mit dem Origenes, unzählbare andere Gelehrte / des Menschen 5. Sinne.

Dise Sinn seynd diejenige 5. König / welche die hipsche Stadt Gabaon, das ist / die Seel des Menschens nit allein belägen; sonder gar vnterdrucken / vnd beherrschen. Wohl hat gesprochen Eusebius Emisenus: Tyranico dominatu malitia in nobis regnat.

Homil.
4. de Epi-
phaa.

Mit tyrannischen Ob-rgwalt führet über vns das Commando die Bosheit.

Unter dem Joch diser 5. Königen / vnd deren von ihnen an-

geführten Leib-Regimentern ligt die Seele / als eine Leibeigene / vnd Slavinn vnterdrückt / vnd besiget. Dwo ist derjenige vnerschrockene Josue, (Dominus Salvator verdolmetschet) Dwo ist / sprich ich / derjenige Held / welcher dise so hochschädliche Feind / so petulante Rebellen verjaget / besiget / stürzet / verscharet / vnd mithin die Königliche Stadt Gabaon erlediget?

Nur Gedult? Ich nenne den Helden / vnd verstehe da die hochwürdige Priesterschaft / als welcher der Allerhöchste / allein / vollmächtig anvertrauet / vnd überlassen hat den Gewalt / auff Erden solche König / vnd Wieterich zu binden / vnd auffzuhengen / zu würgen / vnd zu vergraben. Die Nichtstäbe aber / in welchen sothane Justice bewerkstelliget / vnd exequiert wird / seynd die Beicht- vnd Gewissens-Stül in vnsern Catholischen Gotts-Häusern. Die Ohren der Beicht-Pätern seynd diejenige Gräber / in welche dise Wieterich vergraben werden: Dise Beicht- vnd Gewissens-Stül / vnd Priestersliche Ohren seynd die Hölen / in welchen verscharet werden solche Seel-schädliche Reguli, vnd Basiliken. Die Beicht- vnd Gewissens-Stül seynd diejenige Gruben / in welchen verschit-

tet

tet seynd / vnd moderen solche tyrannische Seelen: Bürger. Die Reicht: vnd Gewissens: Stül seynd die jenige Luegen / Böcher / Grufften / vnd Grabstä: ten / in welche solche barbarische Mord: vnd Sünden: König verdammet / verbannet / vnd geschoben seynd / auch mit so vilen Geld: vnd Stein: Stucken / als stark ist das Sigillum Confessionis, &c. verstopffet / zugedeckt / vnd verworffen.

Zu welcher liebeich: vnd nach: dencklichster Geistlicher Dienst: leistung / vnd Hülff: sich jederzeit / wie ich versichere / die Wohl: Ehr: würdige Glieder dises löbl: all: hiesigen Gotts: Hauses / vnd Convents ertröstlich werden haben gebrauchen lassen. Wie dann selbige / mit ihrem neuen Tempel: vnd Kirchen / auch auff ein neues / zu den alten Dien: sten / einer allhiesigen löblichen Stadt / benachbarten Märck: ten / Schlössern / vnd Dorff: schafften / inbrünstigist / vnd eys: ferigist / mit aller erforderter Klugheit / Lindheit / vnd bereit: williger Liebseeligkeit sich offerieren / sich anbieten / vnd bitten / für solche / in aller Christlicher Bescheidenheit / all:zeit erkennen / vnd gehalten zu werden. Und ohneracht sie mit dem Josue zu völliger Quetschung / vnd Zu: grundrichtung diser tyrannischen

Feinden / mit etwann die schnell nach Untergang abpoltierende Sonnen werden halten mögen / seynd sie doch resolviert / vrbietig / auch bey Nacht / vnd Mit: ternacht / auch bey Unmilde des wettrenden / oder wintrenden Himmels / auch so gar bey Ungünsten der ansteckenden Lüff: ten / bey waserley Occurrenzen / vnd Zustößen / mit Hindannsetz: ung waserley Schwärfallenheiten / auch mit Lebens: Gefahr allen / vnd jeden Geist: dienstlich zu willfahren / vnd herzh: eyfferig bezuspringen / vmb sothane Mord: König / vnd Seelen: Feind mit ihrer schädlichen Liga zu würgen / vnd in alle ewige Vergessenheit zu vergraben.

V.

Nun weiter zu der Aegyptischen Spitz: Saule zu kommen / so ware an selbiger Terroris Hieroglyphicon Sinnreich abgebildet. Ob dises etwann eine mit vil Vipern / als Haarlocken vmb: schlangte / vnd gekraufete Höll: Megara ; oder eine andere also geglaubte Höll: Göttin ; oder aber eine vil: köpffige Schlange / wie jene in der Pfütz Lerna, von dem Nisen Hercules besiget / möge gewesen seyn / macht der Author nit auffindig. Ich aber will heunt erweisen / wie in gegenwärtigem disen neu: ge: weichten Tempel nit nur die

Bildung des Schröckens / sondern der Schröcken selbst sich alliehllich vor vnseren Augen stelle. **Ecce Crucem Domini, fugite partes adversæ! Schet / sehet das Creuz/das Heil. Creuz! Fliehet alle Leibs- vnd der Seelen-Feinde!**

Als Carolus dieses Nahmens vnter den Catholischen Kaysern der Fünffte von Tunis in Affrica nach überwundener Feinds- Macht triumphierlich in die Stadt Messina mit nit bald erhörter Scheinbarkeit eingetreten / folgenden Sontag aber die Heil. Mess zu hören in den hohen Thumb geritten / man auch jetzt schon das Evangelium gesungen hatte; ward ein Adler in dem Luft geschauet/ voller Donner- Blitzen vnd Kunst- Feueren/ welches er auff- vnd in die Stadt einwurffe/vnter solchen Schröck- Schlägen / daß man sich einbil- den möchte / man schlage in dem blancken Martis- Feld. 200. Schläge / gleich als man eine Carthaunen abfeurete / seynd gezehlet worden. Darnach fuelle ein grosser Fahren/ der auff dem Schloß mit Türckischen Wapen auffgestecket ware / zur Erden: Und sihe gleich darauff Crucem Domini! Da erschine in Mitte des Lufts ein groß- vnd noch niemahl gesehnes / mit wunderlicher Kunst

gemachtes Creuz / mit höchster Begnügung des sigenden Caroli. Man wolte / meines wenigen Bedunckens / es habe Carolus, wie ein anderer Conlstantinus die Feinde des Christlichen Nahmens zerknirichet / solches aber seye geschehen mit- vnd durch das Heil. Creuz- Zeichen / daß sie Feinde nit so vil durch Küris- vnd Harnisch / durch Spieß vnd Stangen / durch Degen vnd Säbel/durch Bischen vnd Doppelhacken / durch Feld- Schlansgen vnd Carthaunen/als mittelst des Heil. Creuzes gedemüthiget / geschröckt / vnd geschlagen worden. **Ecce Crucem Domini, &c.**

Daniel der Prophet erzehlt gar ^{Dan. e. 7.} vmbständig / was Gestalten jene 3. Hebräische Knaben Sidrach, Misach, vnd Abdenago, vmb daß sie der Gottsdiebischen Statuen des Gottlosen Nabuchodonosor zu abgötteren sich geweigeret / in einem Blis- Glammenden Ofen gestürket worden. Niemand war / so sich bereden möchte/ daß bey so intenser / vnd hoch- begrader Feuers, Hiß das Leben einiges Menschens solte gefristet werden / vil weniger / daß eine so hoch- brünstige Feuer- Stat ihnen Knaben/ als eine annembliche Lust- Grotta, vnd Sommer- Hüte wider die einstechende Sonnen- Strahlen/ ja! als ein

ein kühl- blasendes Windel des tauächten / vnd blumigen Mayens solte vorkommen. Doch / wie Schriftt bekannt / ist es geschehen.

Wann ich aber nach der Ursach frage / bekomme ich von dem Scripturisten die Antwort: Es habe Gott den / zu aller erschaffenen Dingen Würckung / erfordernten Concurs dem Feuer entzogen. Ist wahr. Wann ich aber noch eines frage / warum auch dieses geschehen? So muß ein Heil. Cretenser Bischoff den Aufschlag hören lassen / vnd will / daß besagte 3. Knaben mit voneinander gespannten Armen in Mitte des wüttenden Elements gestanden seyen / vnd die Figur eines Creuzes gestaltet haben. Intulerunt olim manus in altum Azarias & Socij ejus in Babylonicis fornacis igne precantes, Crucem exaltatum adumbrantes. *De monte Sion & Sina.*

S. Andr.
Cret orat
2. de Ex-
altat.
Crucis.

Ich geschweige da / Zeits Kürze halber die Stärke / vnd Schröcken des Heil. Creuzes wider den all- fressenden Menschen- Stürmer / den Todt / zu beweisen / vnd vermayne / es werde solche Würckung bey- vnd mit dem Nahmen / welcher vnser allen Ur- Vatter Adam von Gott ist zugeschöpfft worden / sinnreich angefüget / indem diser Nahmen auß 4. Buchstaben

bestehet / mit welchen anfangen jene 4. denen Astrologis bekannste Stern / welche an dem Stern- Himmel ein Creuz gestalten / nemblich die Stern Anathole, Delphis, Areto, Mesebria, &c. Welches Creuz Gestirnden Nahmen Adam vorstellig macht / welchen er / wie der Wohlredner / vnd gepurperte Affricanische Martyr Cyprianus will / wider Allerhand Todts feindliche Einbrüch gebrauchen solte. Ich überhupffe auch anders / vnd erweise mit wenigen / wie vnser Heil. Creuz auch wider die Höllen- Geister beförchtlich vnd erschrocklich seye.

Ich gebrauche mich da der Worten jener gewaltigen Stützen der Rechtglaubigen Christenheit des Heil. Athanasij, so also gelehret: Ad primum Signum Crucis daemones evanescunt.

Bei dem ersten Blick des Heil. Creuzes verschwinden die Teufel. Da fällt mir bey / was ich bey dem an aller Frombkeit / vnd Gelehrtheit / so bekannt / als scheinbaren Lipsius gelesen / welcher einer gelehrten Nachkommenschaft schriftlich angefüget / daß die Burger der Stadt Megara einest ihren Abgott stehentlich angesucht / ihnen Nachricht zu geben / wie lang doch ihre Stadt in ihrem Flor, Wesen, vnd Wachsthumb vnbechränckt beste

De mon-
te Sion &
Sina.

In Vita.
S. Antioch.
Magal.

bestehen wurde. Allworauß solch verschrauffte Antwort er-
folget: So lang wird Megara
in ihrem Glückstand beharren/
vñgt ein Del-Baum gebären
wurde. Welches die Bürger
dahin aufgedeutet / daß / gleich
wie eine Unmöglichkeit seye / daß
ein Del-Baum solte gebären /
also seye es auch vnmöglich / daß
ihre Stadt durch feindliche An-
stöß / einigen Ruin, oder auch
einen endlichen Garauß zu be-
sorgen haben wurde. Es hat
sich aber begeben / daß in besag-
tes Del-Baums Höle einige
Kriegs-Knecht ihre Waffen
verborgen (diser Baum hatte
seinen Stand auß dem Stadt-
Platz) ligen lassen. Als nun
nach vilen Jahren gedachter
Del-Baum / als vnfruchtbar /
vñd aufgedorret solte aufge-
hauen werden / vñd auch wor-
den / da hat man die so lang er-
wartete Baums- vñd Waffen-
Geburt / mit bald erfolgenden
Stadts-Untergang / warge-
nommen.

Just Lipf. Wann man Christum seiner
I. 2. de Zeit wurde gefragt haben / wie
Cruc pag lang der Megara Reich / das ist /
49. c. 17. der Höllische Dominat beharren
wurde? Vermeyne ich / er hät-
te also geantwortet: so lang
wird des Teuffels Herrschafft
aufdauren / vñgt ein Oliven-
Baum (etliche bejehen / daß

das Creuz Christi auß einem
Del-Baum/wenigst eines theils
soll gezimmeret worden seyn)
werde eine Menschen-Frucht
bringen / vñd gebären. Wel-
che vermuthliche Vorsag an dem
Heil. Charfreytag erfület wor-
den ist. Dahero die Heil. Kir-
chen:

Crux fidelis, inter omnes
Arbor una nobilis:
Sylva talem nulla profert
Fronde, flore, germine, &c.

Wie er Christus dann bey sei-
nem beliebten Benjamin solchen
Untergang des Höllen-Reichs
ansinnet: Nunc Princeps mundi
ejicietur, &c. Nemblich / wie ^{Joan. c. 11.}
ein hochgelehrter Modernus,
quando Arbor Crucis DEI Filium
pariet, &c. Wann der Creuz-
Baum den Sohn Gottes wird
aufgezeitiget / vñd geböhren ha-
ben / &c. Dahero der Englische
Theologus: Quasi Victoriam de ^{Thom.}
diabolo habeo in Cruce, &c. Di- ^{in Joan. c.}
ses ist der jenige Baum / bey ^{11.}
welches Frucht-Bringung die
Teuffliche Hochmüthigkeit wird
zur Erden schnellen / vñd ihren
Garauß haben. Ecce Crucem
Domini! Terroris Hieroglyphi-
con, &c. Dahero bey Wey-
hung der Gottes-Häuser durch
die Bischöfliche Hand so vil
Creuz-Bildungen an die Mau-
ren angezeichnet werden: Da-
hero alle Kirchen / vñd Gottes-
Häu

Häuser sothanen so Frucht: see-
ligen **Creuz-Baum** / als den
Zaubt-Schröcken des Hölli-
schen Dominats, vns allen für
die Augen setzen: Dahero der
ganz Seraphische sonst Wöhr-
lose Orden an stat des Wap-
pen das Zeichen des **H. Creuzes**
führet: Dahero auch alle Elö-
ster des Christ: wundigen Fran-
cisci, vnd; war vor dem Eintritt
in ihre Tempel / vnd Clausuren
diesen so gewaltigen **Schröck-
Baum** aufgesteckt/2c.

VI.

An welchem Tag die Egypti-
sche **Spitz vnd Wunder-Saul-**
len zu Ende gebracht worden /
hat der König aller Supplicanten
Bitt / vnd Anbringen angehö-
ret / vnd mit erfreulicher Reso-
lution begnädiget. Rex omni-
um Vota erectionis suæ die exau-
diebat, &c. Es hiesse / gnädig-
ster König / ich bin so lang we-
gen jenes/2c. Misstritts auff das
Leben in gefänglicher Hafft an-
gehalten worden / bitte also vn-
terthänigist für die so lang er-
wartete Loß-Machung! Der
Erfolg wäre; Fiat! Macht ihn
ledig! Gnädigster König/sprach
ein anderer: Ich bin gäncklichen
erarmet / von Hauß vnd Hof
verstossen / jetzt an dem Bettel-
vnd Noth- Stab getrungen /
vnd von aller Menschen: Hüff
verlassen / als bitte ich demüthi-

gilt vmb ein Gnädiges Hüff-
Mittel! Die Resolution wäre;
Fiat! Gebt ihm so / vnd so gros-
ses Stuck Gelds! Rex omnium
Vota, &c.

Eine solche Bewantnus hatte
es bey vnserem grossen / vnd al-
lerfreygebigisten Gott / da der
Salomonische **Wunder-Tempel**
eingeweiht worden: Oculi
quoque mei erunt aperti, & au-
res meæ erectæ ad orationem ejus,
qui in loco isto oraverit, &c. Und ^{2. Para-}
wann gleich die verschlossene ^{lip. c. 7.}
Wasser-Kästen des vnarm-
herzigen Himmels keinen Tropf-
fen zu Erfrischung der aufge-
dorreten Erdens: Gewächsen
solte folgen lassen: Und solten
die schädige Thier die Früchten
der Erden mit ihrem abfrägen-
den Gebiß aller Orthen abzu-
schären betrohen: Ja! wann
die angesteckte Lüfften mit ihren
pestilenzialischen Abflüssen alles
lebendige anzugiffen / vnd vnter
die Erden zu rafften das Ansehen
machen wurden / 2c. Dises al-
les vnangeschauet / wann das
sündige Volk von seinen Sün-
den aufsetzen / vnd mit bereütem
Herszen zu mir wider kehren
wird; Et ego exaudiam de caelo,
& ero propitius peccatis eorum,
&c. So will ich des Volcks
Bitten / vnd Begehren / sein
Ruffen / vnd Schreyen anhö-
ren / den Sünden Pardon geben /

den Sünderen Quartier ertheilen / alle wider zu den alten Hulden / vnd Gnaden auff vnd annehmen / die Wolcken widerumb zu den alten / vnd fruchtbaren Wasser / Güssen anhalten / die schädliche Thier in den Abgrund vergraben / die tödtliche Luft / Strich wider gesundigen / vnd dem Volk einen unbekränckten Lebens / Genuß noch länger zu stehen / *xc. Et ego exaudiam, &c.*

In dem oberwehnt vnd fabulos - vermeynten Hauß des Abrahams bey des Türckischen Aßterglaubens verblendten Anhangern / schauet man einen Stein in der Maur einer Spannen lang / vnd einer halben breit. Von solchem fablen die Ellende / als wäre er von Himmel gefallen / vnd Schnee weiß ; nun aber durch so vil Riß / von denen Sünderen ihm angedruckt / erschwarzet. Bey dem Fall gedachtes Stein soll eine Stimm gehört worden seyn / so also lautete : Auff welchen Orth dieser Stein fallen wird / da wird man eine Moschea bauen / in welcher Ort die Sünder wird erhören. O Irthumb ! Aber in vnseren Catholischen Tempeln / absonderlich heunt in diesem gegenwärtigen / dörfen wir nit zweiffeln / sondern Christlich vns versichern / Der grosse

Welt König / welcher ihm diesen heunt geheiligten Tempel / in seiner lieben Stadt **Dingelsing** / mittelst seiner Christ / Catholischen Kinderen / vnserer aber vilgeehrten wol - Bölleren hat aufstellen lassen / spreche vom Himmel herab : *Oculi quoque mei erunt aperti, & aures meae erectae, &c. Exaudiam de coelo, &c.* Bettet mit Reue / bittet zu trauend / begehret keck ! *Oculi mei, &c. Et ego exaudiam.*

Dahero ich eine andächtige Versammlung heunt nit länger will belästen mit Vortragung / was tröstliche Sach seye / eine Christliche Kirchen / oder **Orts** / Hauß fundieren / auffbauen / vnd mit Rath vnd That darzu verhülfflich seyn. Gewiß ist es / daß / so oft in einem solchen H. Orth ein gutes Werck geschihet / eine Beicht gehört / das hoch / heiligste Sacrament des Altars empfangen / eine H. Mess gehalten / eine Metten / oder andere Tags / Stunde gebettet wird / alle die jenige / so zu so heiligem Werck ihren Beytrag gethan haben / ja ! Wank sie auch nur ein Steinel darzu getragen hätten / nach Maß doch ihrer Arbeit / vnd anderen Umständen / bey Gott allhie auff Erden einen Verdienst / in dem Himmel aber / nach diesem Leben / eine *accidentale* / oder zufällige

aufführen; sondern / weilen
heunt in difem neu-geheiligten
Gotts-Haus vnser Gebett ein-
nen grossen Nachdruck haben
kan / 2c. Dann Rex omnium
Vota, &c. als wöllen wir ins ge-
samt zu vnserem grossen Kö-
nig / vnd Gott mit kindlichster
Unterworffenheit / vnd demü-
thigster Zuversicht / vns neigen /
vnd bitten:

Allgewaltigster / allergnädig-
ster König / vnd Vatter! Bey
der erst, vnd Salomonischen
Kirch-Weyhe hat dir beliebt /
deine Göttliche Parole zu geben:
Oculi mei erunt aperti, &c. & ego
exaudiam de caelo, &c. Wir
bitten bey heuntiger Weyhung
difes neu-auffgestellten Tem-
pels / du wöllest die ganze Ca-
tholische / das ist / die in alle
Welts Theil allein ausgebreit-
te Ecclesiam, vnd Kirchen / mit
ihrem sichtbaren heiligsten Ob-
Zaubt / deinem Vicario auff Er-
den / samt aller Geistlichkeit / in
Heiligkeit allzeit mehr / vnd mehr
lassen auffwachsen / in selbiger
H. Kirchen Frid / vnd Einigkeit
denen Christlichen Potentaten
verleyhen / die Keckereyen zer-
spalten / deine liebste / vnd allein
seelig machende Kirchen / allzeit
mehr / vnd mehr lassen auffnem-
men. **Durch JESUM** Chri-
stum, **deinen Sohn** / Amen.

Wir bitten / O allgütigster
König / 2c. du wöllest vnser best-
Catholisches / allzeit dem recht-
glaubigen Kirchen-Stul gehul-
digtes Chur-Bayrland / samt
dessen Durchleuchtigsten Ob-
Zaubt / 2c. vnserm Gnädigsten
Lands-Fürsten / 2c. vnd allen
dem höchst-gedachten Chur-
Bäyrischen Ob-Zaubt / mit
wasserley zugethaner Gesip-
schafft Zugethanen; vnd allen
dessen höheren Dienst-Glides-
ren / wie auch dem ganz hoch-
löblichen Chur-Bäyrischen No-
del / 2c. alle Leibs / vnd Seelen-
Wohlfart allergnädigst besche-
ren / vnd zukommen lassen:
höchst-gedachtes vnser Ob-
Zaubt an Leib / vnd in Waffen
seegenen / vnd benedeyen / 2c. 2c.
Durch Christum, vnsern Herrn
Amen.

Wir bitten / O mildister Kö-
nig / du wöllest mit allhiefiger
gut-Catholischen Chur-Fürstl.
Stadt Dingelfing / wasserley
höhere Titeln würdigere Bes-
ambte / wie auch einen Wohl-
weisen / vnd Edlen Stadts-
Magistrat, &c. So dann eine
Chrsame / vnd Christliche Bur-
gerschafft samt allen Angehör-
rigen / ja! samt allen allhiefigen
Beyfiseren / vnd umbligens
den Nachbarschafft / in bes-
harzlichem Ruhe-Stand / vnd
Frid

Friden / guter Vertraulichkeit /
Gottes Furcht / vnd Andacht /
Wohlstand Leibs / vnd der
Seelen Väterlich beschützen /

gewaltiglich Hand: haben / zc.
Durch Christum, vnseren
H: Ern.
A M E N.

